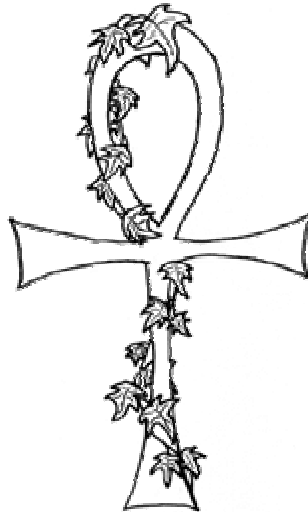


Dämonen Liebe – Die grausame Wahrheit



Die Dunkelheit kam über das Land. Sie kroch dahin, lautlos und alles unter sich begrabend. Und mit ihr kamen sie - die Wesen der Nacht, die sich tagsüber versteckten. Sie kamen, einer nach dem anderen, aus ihren Löchern sobald sich die Dämmerung in die vielversprechende Finsternis verwandelte.

Sie schlich durch den Wald auf der Suche nach Blut. Heute durfte sie keinen Fehler machen, denn ihr Blutvorrat war aufgebraucht und ein leichtes Schwächegefühl breitete sich bereits in ihr aus. Lea spürte den kalten gefrorenen Waldboden unter ihren nackten Pfoten. Die Luft war eisig und es hatte wieder zu schneien begonnen. Ihr Fell war nass und ihr war bitter kalt, doch sie durfte nicht aufgeben.

Als sie ein leises Geräusch hörte, blieb sie stehen und lauschte. Dort war ein großes Tier im Unterholz. Leise pirschte sie sich näher und sah schließlich einen Elch. Es war ein großes stolzes Tier mit einem mächtigen Geweih. Konnte sie es wagen es anzugreifen ohne dass es sie zerfetzte? Wenn sie auch nur einen Fehler machen würde, war es um sie geschehen. Sie wagte es. Das Verlangen nach Blut war größer als jede Vernunft. Sie sprang auf den Rücken des Elches und biss in dessen Hals. Der Elch bockte und versuchte den lästigen Wolf von sich zu schleudern, aber Lea verbiss sich nur noch tiefer in den Hals ihres Opfers. Durch das wilde Aufbäumen des Tieres riss es sich letztendlich selbst seine Kehle in Fetzen, da sie ihren Biss nicht lockerte und es nicht los ließ. Erschöpft fiel der Elch zu Boden und sie löste sich von dem Tier. Lea ging um den großen Elch herum und wollte in diesem Augenblick ihre Zähne in das Fleisch des Elches schlagen, da wurde sie von einem grässlichen Geräusch gestört. Sie zuckte heftig zusammen, als das Geräusch wieder und wieder ertönte.

Hart wurde Lea aus ihrem Traum gerissen als ihr Handy klingelte. Janne gab ein kurzes Stöhnen von sich und drehte sich auf die andere Seite. Lea tastete nach ihrem Handy und runzelte die Stirn als sie auf das Display schaute.

„Hanna?“, fragte sie verschlafen.

„Oh, sorry. Hab ich dich geweckt? Tut mir leid.“

„Ist schon okay. Was gibt es denn so dringendes?“

„Dringend ist es eigentlich nicht. Ich... Ich wollte nur wissen, wie es dir mit deinem neuen Leben geht?“

Dämonen Liebe – Die grausame Wahrheit

„Das hast du mich doch gestern schon gefragt.“ Lea gähnte geräuschvoll.

„Ach ja, stimmt...“, meinte ihre Freundin.

„Janne und ich waren gestern Nacht unterwegs... jagen“, kam die verschlafene Antwort von Lea.

„Und das war okay für dich?“

„Na ja. Erst hatte ich so meine Bedenken, aber mit der Zeit werde ich das schon hinbekommen.“

„Das freut mich, Süße!“ Johanna klang als wäre sie von etwas abgelenkt.

Lea konnte ein weiteres Gähnen nicht unterdrücken. „Entschuldige!“

Am Ende der Leitung blieb es still.

Janne drehte sich um und gab ihr einen Kuss auf die Wange. Dann legte er sich auf den Bauch und mit dem Kopf auf ihre Brust.

„Aber das war doch bestimmt nicht der einzige Grund für deinen Anruf, Hanna. Ich kenne dich. Was ist los?“

Johanna zögerte und Lea zog eine Augenbraue hoch. Plötzlich war sie hellwach. „Sag schon, was liegt dir auf dem Herzen?“

Nach weiterem Zögern fragte Johanna: „Meinst du, wir können vielleicht mal wieder reden? Nur wir beide? Alleine?“

Janne bemerkte Leas Skepsis. „Was?“, flüsterte er stirnrunzelnd.

„Irgendetwas stimmt nicht“, flüsterte sie zurück, mit der Hand bedeckte sie das Handy, so dass Johanna sie nicht hören konnte.

„Lea? Bist du noch dran?“, fragte Johanna verwirrt.

„Ja, sorry. Ich dachte nur kurz an... Ach, nicht so wichtig. Was hast du dir vorgestellt? Wie können wir alleine reden, wenn dein Fürst immer um dich herum schleicht, wie die Katze vor dem Mauseloch?“

„Das ist kein Problem. Also, wann kannst du hier sein?“

„Gib mir eine halbe Stunde, okay?“

„Gut. Dann sehen wir uns später. Und bring Janne mit. Jouni möchte mit ihm reden.“

„Okay, bis später.“ Mit gemischten Gefühlen legte sie auf, schüttelte dann den Kopf, während sie das Handy zur Seite legte. „Irgendetwas stimmt nicht.“

„Warum? Was meinst du?“

„Hanna kann mich nicht verarschen! Es geht etwas vor im Fürstenhaus, da bin ich mir sicher! Sie war eben so... seltsam.“

„Entspann dich. Du wirst es ja in einer halben Stunde erfahren. Bis dahin haben wir ja noch ein bisschen Zeit...“ Janne zog sie fest an sich, doch Lea wand sich aus seiner Umarmung und stieß ihn an der Schulter zurück. „Beeil dich lieber! Jouni will, dass du mitkommst“, sagte sie und stand auf, bevor Janne sie küssen konnte.

„Was könnte sie nur auf dem Herzen haben? Hm, keine Frage. Es geht sicher um...“ Sie nuschelte vor sich hin, während sie sich anzog. Ihre Gedanken kreisen ausschließlich nur um ihre beste Freundin. Ihren seltsamen Traum hatte sie bereits völlig vergessen. Sie dachte auch nicht mehr daran, dass sie schon früher von einem Wolf geträumt hatte... Sie konnte in diesem Moment noch nicht ahnen, dass sie sich in naher Zukunft ausschließlich mit ihren Träumen befassen muss, denn sie wird bemerken, dass diese Bilder nicht umsonst in ihrem Unterbewusstsein gespeichert sind. Es wird nicht lange dauern und Lea wird die Warnsignale darin erkennen. Doch bis es soweit ist, könnte es schon zu spät sein.

Dämonen Liebe – Die grausame Wahrheit

Ende der Leseprobe.

**Was hat es mit Leas Träumen auf sich?
Das und vieles mehr erfährst Du im zweiten Teil
der Vampir-Saga „Dämonen Liebe“.**

Jetzt erhältlich unter www.amazon.de